

# Volksrecht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werththätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“.

Nr. 152.

Sonntabend, den 3. Juli 1897.

8. Jahrgang.

## Zweierlei Recht.

Wir haben vor Kurzem (s. Nr. 138 d. Bl.) die Thatsache besprochen, daß auf eine Anfrage von Innungen an das Reichsamt des Innern, dahingehend, ob es nach Lage der Gesetzgebung zulässig sei, von den Angehörigen der Verbandsinnungen zu verlangen, daß sie keine Gesellen aus Orten, in denen Streiks ausgebrochen sind, in Arbeit nehmen, eine bejahende Antwort erfolgte, und zwar ohne jede Einschränkung. Wir haben diese Antwort kritisiert und nachgewiesen, daß damit den Unternehmern das Recht der Berufserklärung der Gesellen gegeben sei, während letztere in der schärfsten Weise bestraft werden, wenn ihnen irgend eine Handlung nachgewiesen wird, die man als Berufserklärung nach § 153 der Gewerbeordnung anzusehen im Stande ist.

Nunmehr hat Rechtsanwalt Heine in Berlin in der „Socialen Praxis“ einen Artikel veröffentlicht, der in sehr beachtenswerther Weise die für alle Arbeiter wichtige Angelegenheit behandelt und unsere Ausführungen in mehreren Punkten ergänzt. Herr Heine sagt u. A.:

Eine Verabredung, wonach die Innungsmeister sich gegenseitig verpflichten, aus Streikorten keine Gehilfen anzunehmen, ist eine Verabredung zur Erlangung günstigerer Lohn- und Arbeitsbedingungen im Sinne des § 152 der Gewerbeordnung. Als solche ist sie natürlich erlaubt, aber das Gesetz verleiht ihr jede verbindliche Kraft. § 152 der Gewerbeordnung bestimmt vielmehr:

„Jedem Teilnehmer steht der Austritt von solchen Vereinigungen und Verabredungen frei und es findet aus Letzteren weder Klage noch Einrede statt.“

Sobald aber eine solche Abrede zum Innungs-Beschluß gemacht werden würde, wäre sie für die Mitglieder zwingend, und wenn Ordnungsstrafen auf ihre Uebertretung gesetzt werden (ohne welche der Innungsbeschluß praktisch wertlos wäre), so würden diese im Verwaltungs-zwangsverfahren beizutreiben sein. Es wäre aber ein völlig unhaltbarer Zustand, wenn die staatlichen Vollziehungsorgane auf diese Art die Erfüllung eines Anspruchs, der das Gesetz ausdrücklich für unverbindlich erklärt, erzwingen müßten. Ist also ein solcher Beschluß schon in der Innung gescheitert, so ist er es nicht weniger, wenn ein Innungsverband ihn faßt.

Es ist aber darüber noch mehr zu sagen, daß nämlich ein solches Vorgehen einer Innung kaum ohne Verletzung der Strafbestimmung des § 153 der Gewerbeordnung möglich sein würde. Fassen Innungen oder Innungsverbände den Beschluß, keine Arbeiter aus Streikorten anzunehmen, so werden sie, wie schon bemerkt, kaum umhin können, die Ausführung durch Androhung von Ordnungsstrafen oder des Ausschlusses aus der Innung zu sichern. Damit hätten sie sich dann aber schon strafbar gemacht, denn es läge darin ein Versuch,

„Andere durch Drohungen zu bestimmen, an solchen Verabredungen teilzunehmen“ (§ 153). Die Aufsichtsbehörde ist also dem Gesetze nach verpflichtet, jeden Beschluß zu beanstanden, durch den eine Innung oder ein Innungsverband unter Androhung von Strafen oder anderen Nachtheilen den Mitgliedern aufzueht, Arbeiter aus den Streikorten nicht zu beschäftigen. Hätte der Decernent dies dem anfragenden Vertreter der Innungen gesagt, so

würde dieser wohl geantwortet haben, daß dann der Beschluß für die Innungen werthlos wäre, und die von den Zeitungen angekündigte große Innungsaction wäre unterblieben.

In den Kreisen, von denen der Plan ausging, ist man sich offenbar bewußt gewesen, daß erhebliche Bedenken gegen denselben vorliegen, sonst hätte man nicht beim Reichsamt des Innern angefragt. Für das, was man für gesetzlich zweifellos erlaubt hält, braucht man sich nicht erst einen Freibrief zu erbitten, der Urheber der Action war aber vorsichtig, er fragte an und wählte dadurch die Verantwortung auf den Staatssecretär. Das kann man ihm persönlich nicht übel nehmen, jedenfalls hat er dadurch sich selber vor einer etwaigen Anklage aus § 153 der Gewerbeordnung geschützt. Das Reichsamt aber hat anscheinend eine Action der Unternehmer gegen die Arbeiter gutgeheißen, ohne sich die unhaltbaren Zustände, die dadurch geschaffen werden, klar zu machen.

Sachlich wäre gar nichts gegen eine solche Vereinigung der Unternehmer einzuwenden. Vielleicht wäre es überhaupt am Besten, den § 153 gänzlich zu beseitigen, der zwar für Arbeiter und Unternehmer gilt, aber nach Lage der Verhältnisse kaum anders als gegen Arbeiter angewendet wird. Ja, ich persönlich würde sogar soweit gehen, zu wünschen, daß Verabredungen zur Erlangung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen für rechtlich verbindlich erklärt und daß die Klage daraus zugelassen würde. Den Unternehmervereinigungen wäre der Nachdruck, den sie dadurch erhielten, gern zu gönnen, wenn die Arbeiterverbände ihnen gleichgestellt würden. Aber so lange diese Gesetze bestehen, ist es rechtlich nicht zulässig, wenn dasselbe Recht, das den privaten Arbeiterverbänden entzogen ist, von den Innungen mit Hilfe der staatlichen Vollstreckungsgewalt dem Wortlaute und Geiste des Gesetzes zuwider ausgeübt wird.

## Politische Rundschau.

### Die Lösung der Krise

Ist natürlich mit der Entlassung einiger Minister und der Ernennung einiger anderer keineswegs erfolgt. Eine „Lösung“ ist überhaupt unmöglich, unsere Krise ist einfach chronisch und jede „Lösung“ durch irgend einen Wechsel in den höchsten Staats- und Reichsämtern giebt dieser Krise neue Nahrung. Stand denn bei dem jüngsten Ministerwechsel oder bei irgend einem der vorhergehenden in den letzten 9—10 Jahren nicht immer die Personenfrage in erster Linie, niemals aber die Frage des Regierungsprogramms? Man sagt auch jetzt freilich wieder, das Bielefelder Programm: „Schutz der nationalen Arbeit, Stärkung des Mittelstandes, schwere Strafe dem, der einen Arbeitswilligen an der freiwilligen Fortsetzung der Arbeit hindert“, habe Herr v. Boetticher geführt. Aber das ist nicht wahr! Herr v. Boetticher ist fast 18 Jahre Staatssecretär des Innern gewesen. Er hat die Zeit des Socialistengesetzes fast vollständig mitgemacht, und er hat sich nach dem Fall des Ausnahmegesetzes liebenswürdig gegen die Socialdemokraten gezeigt; er hat die Schutzpolitik mitgemacht und mit gleicher Schmiegsamkeit die Politik der Handelsverträge; er hat das Frühlingsweiden der Socialreform mitgemacht und die streikenden Hafenarbeiter Hamburgs in stummlicher Manier heruntergerufen; er hat unter Bismarck mit derselben Gewandtheit gedient, wie unter Cavour, und beider Politik mit

gleicher eleganter Sicherheit vertreten. Er mag ein pflichttreuer, erfahrener Beamter gewesen sein, in den schwierigsten Details seines Ressorts gleich sicher, ein stets bereiter, schlagfertiger und gestreicher Redner in Vertretung der Regierungsvorlagen, aber er war das Muster eines in allen Sätteln gereichten „Handlangers“. Und der sollte an dem Bielefelder Programm gescheitert sein? Hat er doch noch in letzter Stunde das Innungsgesetz mitgemacht zum Schutze des Mittelstandes.

Nein, er so wenig wie irgend ein Anderer ist eines neuen Regierungsprogramms halber gegangen worden, auch Herr v. Marschall nicht, der selbstständigste unter den bisherigen Staatsmännern des Reichsarchivs.

Herr v. Miquel hält sich bescheiden in seinem Finanzministerium zurück. Er ist nicht der kommende Mann. Aber wer ist es denn? Daß Fürst Hohenlohe demnächst geht, ist ganz sicher. Aber wer wird nun Reichskanzler an Stelle des Fürsten Hohenlohe? Ja, wer das müßte! Die Rang- und Quartierliste ist ein dickes Buch und der diplomatische Adresskalender ebenso umfangreich wie das Adelslexikon. Vielleicht kann Pobielski einen alten Regimentscandidaten dafür in Vorschlag bringen. Wäre Syllm in der Sache und entbehrte die Regierungsweise nicht der Folgerichtigkeit, so könnte Niemand anders auf den Posten des Reichskanzlers berufen werden als Freiherr v. Stumm-Halberg. Er ist so recht der Mann der augenblicklichen politischen Situation. Dieselbe in der Erhebung seiner Person auf den Kanzlersessel zum Ausdruck zu bringen, wäre um so mehr angezeigt, je rascher die Situation wieder wechseln kann. Das ist nun einmal im Reich nicht anders.

Ein Reichssecretär wird noch immer vergeblich gesucht. Der Münchener „Allg. Ztg.“ wird vom Donnerstag aus Karlsruhe telegraphirt: „Wie wir aus sicherer Quelle hören, sind von Berlin aus erneute Anstrengungen gemacht worden, den babilonischen Finanzminister Geheimrath Dr. Buchenberger für den Reichsdienst zu gewinnen. Wie man uns versichert, werden diese Bemühungen indessen keinen Erfolg haben.“

Der neue Staatssecretär des Reichspostamts, Herr v. Pobielski hat im Reichstag stets mit der äußersten Rechten gestimmt. So stimmte er auch gegen die Handelsverträge mit Rumänien und Rußland und für die Kündigung des Meistbegünstigungsvertrages mit Argentinien. Und ein solcher Mann wird an die Spitze einer Verkehrsverwaltung gestellt in einer Zeit, die angeblich unter dem Zeichen des Verkehrs steht.

Der Kaiser hat Herrn von Boetticher ein huldvolles Hand schreiben geschickt, in welchem er erklärt, daß er auf seine bewährten Dienste im Staate auch ferner rechne. — Herr von Boetticher soll nach dem „Localanzeiger“ zunächst in Rumburg seinen Wohnsitz nehmen wollen, bis er Nachfolger entweder des Herrn von Bennigsen in Hannover oder des Oberpräsidenten Magdeburg in Schlesien wird. — Nach Uebertragung des Oberpräsidenten in Schleswig-Holstein auf den Grafen Wilhelm Bismarck soll Ernennung von Köllner Oberpräsident in Königsberg werden. — Die Preußen sind in Bezug auf ihre Oberpräsidenten wahrlich nicht verdoht. Mit Herrn v. Köllner gerathen sie aus einer Traufe in die andere Traufe.

## Helene.

Roman in drei Büchern von Minna Kautz v.

Rath v. ...

95]

Die Fenster von Tania's Stube standen weit geöffnet. Tania selbst lag nahe dabei auf einem kleinen, schmalen Sopha, den Kopf durch ein weißes Kissen gestützt, das sie ihrem Bette entnommen hatte.

Sie hatte die Füße weit herausgezogen und es fröstelte sie, trotz der Hitze.

Ihre Gesichtszüge hatten sich wenig verändert, aber ihr Körper war noch zarter geworden und in ihrer schlaffen Haltung sprach sich ein völliger Verbrauch von Kraft aus.

Die arme Tania war krank. Das tragische Geschick ihres Vaterlandes und ihr eigener Kummer unterminirten diese zarte Organisation und erhielten sie in einem beständigen Fieber.

Sie hatte in einem Zeitungsblatt gelesen und warf es nun schaudernd zu Boden.

Es enthielt die aus allen Theilen Russlands eintreffenden Nachrichten über die immer trostloser werdende, schier unerträgliche Lage der häuerlichen Bevölkerung.

Aus den Städten aber kamen kurze, trockene Meldungen von: Aufständischen und Studenten-Revolutionen, von der Entdeckung geheimer Druckerien und Verschwörungen und den darauf folgenden Willküracten der Regierung.

Die Deportation nach Sibirien und alle die Qualen, die sie begleiteten, hatten die Revolutionäre nicht einzuschüchtern vermocht, nun ging der Czarismus in einem Anfall rasender Furcht noch weiter und ihnen direct ans Leben.

Eben hatte Tania den Bericht über die Strangulierung des neunzehnjährigen Kobarski gelesen, den man gehängt, weil er einem Zweiten die Proclamation des Executivcomitees eingehändigt hatte.

Sie warf die Hand über die Augen und ein Seufzer, einem Schluchzen gleich, erschütterte die fränke Brust.

„Wann endlich — wann — wann!“ rief sie und warf sich hin und her in fiebernder Unruhe.

„Die Blüthe unserer Jugend, die Besten, die Edelsten fallen diesem Moloeh zum Opfer — wann wird es anders — und kommen wir überhaupt in dieser Weise zum Ziele?“

Und sie grub sich, die dunklen Haare zerwühlend, tiefer in ihre Kissen. Neue Bilder erstanden ihr: weicher wurden ihre Züge unter dem Ausdruck eines sehnsüchtigen Verlangens.

Sie gedachte des Gatten. —

Er lebte noch; sie hatte endlich Nachricht von ihm erhalten.

Er befand sich noch immer in den feinsten Kasematten der Peter-Pauls-Festung und wartete noch immer, wie Michael Karzow und seine Genossen, wie Natalie auch, auf die Wiederaufnahme des Processes. Vier Jahre hindurch schmachtete er nun schon in einer Lage, die zum Wahnsinn führt, als ein Lebendiger in einer Todengruft, dem Urtheilspruch entgegen.

Wenn sie daran dachte, und sie mußte ja immer wieder daran denken, dann bohrte sich's auch in ihr Gehirn wie Wahnsinn, und diese nutzlose, ungeheuerliche Grausamkeit, die man über einen armen Menschen verhängte, für dessen Schuld noch keine Beweise erbracht waren, und der in diesem Augenblick vielleicht, seinen Martern erliegend, mit dem Tode kämpfte, ließ sie oft ausschreien vor Wuth und Schmerz. Dann resignirte sie sich wieder, der Mensch gewöhnt sich ja an Alles; ja, sie konnte scherzen und lachen wie ehedem, aber ihre Brust war wund, und die dunklen Stunden, in denen sie in Haß und Sehnsucht heimliche Projecte nährte, kamen immer häufiger.

Wenn sie sterben sollte, ohne ihren Gatten wieder zu sehen, nutzlos dahin ginge, ohne etwas für die Sache gethan zu haben?

Es dünkte ihr schrecklich, aber nein, so schnell ging's nicht! Sie hatte ein, vielleicht zwei Jahre noch zu leben, eine lange Zeit, und bis dahin —

Sie erhob sich aus ihrer liegenden Stellung, und preßte ihre kleinen Hände über die pochenden Schläfen, als könnte sie damit ihre Unruhe und ihre Gedanken meistern.

Dann lächelte sie, und abgesspannt, mit einer gewissen weichen Trägheit, ließ sie sich wieder in ihr Kissen zurück-sinken.

Nach einer Weile öffnete sich die Thüre und Sofia Alexandrowna trat leise herein.

Wie eine Leuchte ging es von diesem hellen und vornehmen Gesichte aus.

Sie schritt gerade auf Tania zu und fuhr ihr mit der Hand leicht und lieblosend über die Stirn.

„Es ist wunderbar draußen — Du solltest ein wenig in's Freie.“

Tania schüttelte den Kopf.

„Ich bin zu träge und es ist gut hier; dann werden auch bald die Freunde kommen.“

„Ich wundere mich, daß sie noch nicht hier sind.“

Sofia trat zum Fenster und sah hinaus. Von diesem hochgelegenen Punkt der Vorstadt übertraf sie den Blick ungehindert über die sanft aufsteigenden Matten und das junge Gehölz des Zirkberges.

„Ein herrlicher Nachmittag, kein Wölkchen am Himmel!“

Das klang so heiter, als wäre auch in ihrer Seele Alles hell und wolkenlos.

Sie blickte eine Zeit lang aufmerksam gegen die Universitätsstraße, als erwarte sie, jemand von dort herauf kommen zu sehen, suchte dann ein wenig mit den Achseln, als begriffe sie nicht, weshalb er so lange zögerte und wendete sich wieder der Stube zu. Es sah wieder einmal recht unordentlich darin aus.

(Fortsetzung 96.)



trat. Soll etwa jetzt die Rentenverfützung etwa noch in größerem Maßstabe als bisher getrieben werden?

\* Die Aufstellung des Circus Reng ist nach der Erklärung des Herrn Reng bei einem Besuch am vorigen Dienstag in Berlin darauf zurückzuführen, daß die Direction im Laufe der beiden letzten Jahre in Berlin an 500,000 Mark verloren habe, daß Franz Reng nicht den Drang empfindet, neue Opfer auf das Spiel zu setzen, und sich in das Privatleben zurückziehen wolle. Die Möglichkeit, daß der Circus Reng in irgend einer neuen Form wieder entstehen wird, ist nicht ausgeschlossen.

\* Vom zoologischen Garten. Um auch den ärmeren Schichten der hiesigen Einwohnerschaft den Besuch des zoologischen Gartens zu ermöglichen, sind seit längerer Zeit die sogenannten „billigen Sonntage“ eingeführt, an denen der Eintrittspreis auf 30 Pf. ermäßigt ist. Derselben erfüllen jedoch nach den gemachten Erfahrungen selbstverständlich ihren Zweck nur zum Theil, denn die Zahl der Proletarierfamilien, die sich selbst bei 30 Pf. Eintrittsgeld einen Besuch des zoologischen Gartens gestatten kann, ist eine sehr geringe.

\* Die Gasglühlichtbeleuchtung ist nun auch auf den äußeren Stadtplatz angedacht. Der Gasstandort vor dem Landgericht trägt zwei mächtige Laternen, in denen je zwei Gasglühlichte eine ungleich größere Helligkeit verbreiten, als früher je drei Flammen.

\* Die alte Grapenstraße kann man nicht ohne Lebensgefahr passieren. In der Nähe des Carlplatzes, durch den Umbau eines Hauses bedingt, ist ein Bretterzaun aufgeführt, der die ganze Breite des Trottoirs einnimmt. Dadurch ist an dieser Stelle die Passage lebensgefährlich geworden, denn die alle Augenblicke verkehrenden Wagen der elektrischen Straßenbahn fahren so dicht an dem Trottoirrande vorbei, daß zwischen dem Train und dem Bauzaun kaum ein mannsbreiter Zwischenraum bleibt. Vorsicht ist also geboten.

\* Die Arbeiten am Hallenschwimmbad in der Zwingerstraße sind so weit gefördert, daß schon Mitte dieses Monats die Betriebseröffnung zu erwarten ist. Die Eröffnungsfestlichkeit ist der „Schlesischen Zeitung“ zufolge auf Mittwoch, den 14. d. Mts., angelegt.

\* Der berühmte Wetterprophet falsb, hat für die zweite Hälfte des laufenden Jahres seinen Prognosen erscheinen lassen, nach welchen wir noch vier kritische Tage I., sechs II. und zwei III. Ordnung zu erwarten haben, und zwar sind der 26. September, 25. October, 28. August und 24. November I. Ordnung, der 23. December, 12. August, 11. September, 14. Juli, 29. Juli und 10. October II. Ordnung und der 9. November und 9. December III. Grades. Der Sommer dürfte nach falsb's Prophezeiung nicht gerade sehr heiß werden. Nur im ersten Drittel des Juli und in der zweiten Hälfte des August soll die Temperatur über das Mittel steigen. Auch der Herbst soll trübese, regnerisches Wetter bringen. Ja sogar bedeutende Kälte soll bereits im zweiten Drittel des November in Verbindung mit Schneefällen zu erwarten stehen. Ebenso weist der December bei anfänglicher Kälte starke Schneefälle auf, die sich um den 23., also kurz vor Weihnachten, mehren sollen.

\* Rege Bauhätigkeit herrscht in Gräbchen. Im zeitigen Frühjahr begonnene Bauten gehen ihrer Vollendung entgegen, neue Gebäude wachsen gleichsam aus dem Erdboden hervor. Gleich hinter der Umgehungsbahn erblickt man zwei mächtige, fünfstöckige Gebäude, denen man ihre zukünftige Verwendung als Mietshäuser annehmen kann. Demselben Zwecke wird ein drittes Haus, seit kurzer Zeit erst begonnen, dienen. Die Firma Hopf u. Söhne baut auf ihrem Brauereigrundstücke ein Gebäude zur Fabrikation von künstlichem Eis. In dem Hofe eines der neuen Häuser wird eine große Dampfheizung errichtet. Die Fabrik ist zweistöckig und hat 12 Fenster Front. — So bekommt Gräbchen allmählich großstädtisches Gepräge.

\* Arbeiterverisch. Ein Arbeiter gerieth mit der linken Hand in ein Gewinde, wobei ihm ein Finger in complicirter Weise gebrochen wurde. Einem anderen Arbeiter wurde mit einer Schlagseere die Spitze eines Fingers abgetrennt. Einem Arbeiter fiel eine Eisenbahnmaschine auf die rechte Hand, wobei der vierte Finger gebrochen wurde. — Einem Schiffer wurde auf einem hinter dem Carohof vor Anker liegenden Kahn die rechte Hand zwischen einem Rasten und die Bordwand gepreßt, wobei der kleine Finger zerquetscht wurde.

\* Unfallschaden. Am 1. d. Mts. Abends r.ß ein Kutscher am Ohlauer Stadtgraben eine auf der Lessingstraße wohnende Wittwe mit seinem Wagen zu Boden und überfuhr dieselbe. Die Frau erlitt schwere Verletzungen. Der Kutscher hatte versucht, im stärksten Galopp davonzufahren, jedoch wurde er glücklichweise angehalten.

\* Subwerk und Kutscher verschwunden. Am 1. d. Mts. Nachmittags fuhr ein Kutscher mit einem einpännigen Gestransportwagen von der Gastwirthschaft von Dehmelt in Lichtenhal fort und ist seit dieser Zeit mit dem Gefährt spurlos verschwunden. Das Pferd ist braun; der Wagen trägt die Aufschrift: Vereintigte Fleischer und Wurstmacher zu Breslau. Angaben über den Verbleib des Kutschers und des Gefährts sind an den Gastwirth Dehmelt in Lichtenhal zu richten.

\* Vermißt wird seit dem 30. d. Mts. der 12 Jahre alte Schüler Karl Müttmann, Sohn eines Neue Laurentienstraße 21 wohnenden Kutschers.

\* Zu der gestern erfolgten Veröffentlichung des Gewerkschafts-Cartells. Der Vorstand des Gewerkschafts-Cartells beklagt sich, daß ihm in der Tischer-Versammlung am 29. Juni etwas zu nahe getreten worden ist. Die Klagen, welche geführt wurden, haben zum Theil ihre Berechtigung. Die Frage, betreffend die Zehnelder, ist nicht von Belang, darin hat der Cartellvorstand einen Fehler nicht brigangen. Aber der Beschluß des Cartells kurz vor dem Streik, betreffend die Anmeldung derselben 14 Tage vorher, erschien doch selbst unseren Delegirten sonderbar. Es mußte in der That überraschen, daß dieser Beschluß den Tischlern gegenüber sofort angewendet wurde, obgleich der Streik schon lange vorbereitet war und somit dem Cartell nicht un-

verhofft kommen konnte. Was die Unterstützung betrifft, nun, so kann wohl Niemand mehr geben, als er hat; daß sie allerdings nicht in der Zukunft des Cartells von gestern ausgeht, Summen. Wenn die Kollegen ihre Pflicht nicht gethan haben, so wird doch dem Cartell-Vorstand kein Vorwurf gemacht. Was das Vorenthalten der Gelder betrifft, so ist doch dem Streik-Kassier bedeutet worden, daß Geld da ist, aber es sind auch Schulden vorhanden, die erst bezahlt werden müssen. Im Uebrigen hat doch der Vorstand des Gewerkschafts-Cartells nicht die Aufgabe, zu prüfen, ob ein Streik dieser oder jener Gewerkschaft berechtigt ist oder nicht. Aufgabe des Cartells ist es, neue Organisationen zu gründen, somit hat es ein weites Arbeitsfeld. August Hedner.

Provinzielle Rundschau. Grabenunglück in Oberschlesien. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich am 1. Juli auf der nahe bei Deuthen gelegenen Florentinegrube ereignet. Es wird gemeldet: Auf einem alten Brandfelde wurden vier Bergleute durch ausströmende Gase erstickt. Zwei andere, ein Oberhauer aus Lagiewnik und ein Hauer aus Deuthen, wurden noch lebend, aber bewußtlos, zu Tage gefördert und ins Deuthener Knappschafst-Lazareth überführt. Die beiden Lebtengeannten haben sich inzwischen etwas erholt und dürften mit dem Leben davonkommen.

Gets, 2. Juli. Zum Tode verurtheilt. Das hiesige Schwurgericht verurtheilt heute den 69-jährigen Ortsarmen Gottlieb Mittman aus Neudorf bei Bernstadt wegen Ermordung der 91-jährigen Ortsarmen Weyrauch daselbst zum Tode.

Jauer, 2. Juli. Selbstmord. Der Oberstabsarzt Gading vom 154. Infanterie-Regiment verhängte sich den Hals in einer Nervenheilanstalt bei Görlitz. Schwermuth dürfte die Ursache sein.

Legnitz, 2. Juli. Sturz aus dem Fenster. Aus dem zweiten Stock eines Hauses der Pfortenstraße stürzte gestern Nachmittag ein Dienstmädchen in den gepflasterten Hof hinab und blieb dort bewußtlos liegen. Das Mädchen zog sich einen Schädelbruch zu und wurde nach dem städtischen Krankenhaus überführt, wo eine Operation nöthig werden wird, wenn nicht schon vorher der Tod die Unglückliche von ihren Leiden erlöst. Die Verunglückte ist wahrscheinlich in dem Bemühen, vor dem Quartalsabgabe noch alles hübsch sauber zu machen, auf ein Blumenbrett, welches über den Fenstersims hinaustragte getreten; das Brett hat die Last nicht ausgehalten und ist sammt dem Mädchen herabgestürzt. — Wegen Sittlichkeitsverbrechen verurtheilt die Strafkammer den Schlossergesellen Hermann Trzeba aus Spohlsitz zu 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust. Durch die Beweisaufnahme, so hieß es in dem öffentlich verkündeten Urtheil, ist festgestellt, daß der Angeklagte mit einem Mädchen unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen habe.

Waldenburg, 1. Juli. Eine sehr wichtige Entscheidung hat das Reichs-Versicherungsamt in der Unfallsache des minderjährigen Bergmanns Friedrich gefällt. Friedrich hatte eine der Patronen in Bergwerksbetriebe gefunden, die sie bei Sprengungen mit Carbollit verwendet werden. Er versuchte, sie ihres Inhalts zu entledigen und kam dabei auf den Gedanken, die aus der Hülse herausrieselnde explosive Masse an seiner Grubenlampe verpuffen zu lassen. Dieser jugendliche Leichtsinn brachte ihn um einen Theil seiner Erwerbsfähigkeit; er erlitt eine bedenkliche Verletzung. Seine Ansprüche auf eine Unfallrente wurden zurückgewiesen, weil der ursächliche Zusammenhang zwischen dem Betriebe und dem Unfälle fehle. Das Reichs-Versicherungsamt sprach dem Kläger aber die Rente zu Gründe: Die Gefährdung des Klägers, die schon in dem einfachen Besitz der Patrone lag, sei in gewissem Grade durch die Eigenart des Bergwerksbetriebes geschaffen worden. Wenn sich nun der Kläger unnöthig einer erhöhten Gefahr durch seine Spielerei ausgesetzt habe, so sei zu bedenken, in welchem jugendlichem Alter er sich befand und daß er erst 5 Monate lang im Bergwerk thätig war. Auch habe der Mangel an collegialer Gesellschafst dazu beigetragen, daß J. die Patrone der Patrone zu der Spielerei ausnutzte. Das eigene törichte Handeln des Klägers schließe die Thatsache nicht aus, daß er im Banne und Gefahrenbereiche des Bergbaues einer dem Bergbau eigentümlichen Gefahr erlegen sei. Und deshalb sei ihm die Rente zu gewähren.

Gros-Sirehlig, 30. Juni. Ein Einbruch ist nach der „Meißner Ztg.“ beim Inspector Neumann hierelbst verübt worden, wobei eine Cassette mit 2000 Mk. Inhalt gestohlen wurde. Der That verdächtig ist der Steindreher Paul Djaron, der sich nach Deuthen O.S. gewendet haben soll.

Von der Grabenatastrophe in Kosszin wird der „Kattowitzer Zeitung“ berichtet, daß das Abfließen des Wassers trotz der aufgestellten Centrifugalmaschine, welche ungeheure Wassermassen hebt, sehr große Schwierigkeiten bereitet und bis jetzt noch nicht beendet werden konnte. Die Ursache liegt darin, daß das Wasser durch das Abfließen durch die gesunkene Halbe in solchen Massen durchdringt, daß das Abfließen nur sehr wenig zu merken ist. Es wird jetzt von der Gewerkschaft von Giesche's Erben die Halbe abgedämmt und dem Durchdringen des Wassers durch Vertiefen der Rige mit Lehm und Kännaische vorgebeugt. Der Stand des Wassers ist heute noch, nachdem die Wasserhebemaschine bereits 5 Tage und Nächte ununterbrochen arbeitet, auf der tiefsten Stelle 1 Meter hoch. Nach Wegdämmung des Wassers wird die gesunkene Stelle mit Kännaische ausgefüllt und das Niveau geordnet werden. Die mit der Abklärung des Schadens beauftragten Kaufschverständigen habe ihre Arbeiten bis heut noch nicht begonnen. Es beginnt unter den Beschädigten sich ein großer Unwillen zu zeigen. Man vrabsichtigt, bei Gericht vorstellig zu werden, damit die Arbeiten sofort begonnen und so beschleunigt werde, daß den Beschädigten noch die Möglichkeit geboten ist, in diesem Jahre ihre zertrümmerten Gebäude in benutzbaren Zustand zu versetzen. Hoffentlich werden die Kaufschverständigen ihre Arbeiten bald aufnehmen, damit das Endresultat dem Gewerkschaftstag, der nächstens in Breslau zusammentritt, bekannt gemacht werden und Entschädigungsansprüche alsbald geprüft und regulirt werden können.

Zabrze, 2. Juli. Unglücksfall. In Horkigewert wurde am Donnerstag der Hauptaufseher der dortigen Schmalpurbahn Notiga von herabstürzenden Wagen vercrückt. Er erlitt schwere Verletzungen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Posen, 2. Juli. Unfall auf dem Marsche. In der Welta bei Rogalen sind zwei auf dem Durchmarsche mit ihrer Batterie begriffene Artilleristen ertrunken. Der eine wollte sein Pferd in die Schwemme reiten, gerieth jedoch in eine Vertiefung und ging mit dem Pferde unter. Sein Kamerad, der zu Hilfe eilte, ertrank gleichfalls.

Soziale Uebersicht.

Beschwerde der Arbeiterinnen der Silberkammer des königlichen Schlosses zu Berlin. Die „Berliner“ schreibt: Von durchaus vertrauenswürdigem Seite geht uns zur Veröffentlichung das folgende Schriftstück zu, das ein eigenthümliches Licht auf die Bedingungen wirft, unter denen Arbeiterinnen im königlichen Schlosse beschäfigt werden. Die Aufschrift lautet: Charlottenburg, den 9. Juni 1897.

An die Redaction der „Gleichheit!“ „Zur gefälligen Kenntnignahme des Organs für die Interessen der Arbeiterinnen folgende Thatsachen, um deren Veröffentlichung erucht wird. In den Kreisen der Arbeiterinnen der Silberkammer des königlichen Schlosses zu Berlin wird bittere Klage geführt über die Bedingungen, unter denen sie beschäfigt werden. Die effective Arbeitszeit der Frauen beträgt pro Lobntag 13 1/2 Stunden, exclusive 2 Stunden Pause für Frühstück und Mittag. Die Arbeitszeit fängt früh 1/2 Uhr an und dauert

bis Nachts 12 Uhr. Der Lohn dafür beträgt 2,50 Mark. Der Herr, der die Frauen für das Silberwaschen annimmt, erlöst beim Antritt der Arbeit: „Meine Arbeitszeit fängt um 1/2 Uhr an gleich melde, der braucht nicht erst anzufangen!“ Arbeit geradezu ununterbrochen Tag und Nacht und doch erhielten die Arbeiterinnen nicht mehr als den sonst für das schwere Silberwaschen üblichen Lohn. Bis vor einiger Zeit bekamen die Frauen außer dem Lohn bei Festlichkeiten etwas zu essen. Neuerdings ist das nicht mehr der Fall, dafür aber ist bei den in Betracht kommenden Gelegenheiten Kuchepolizei angestellt worden.

Seitens der in der königl. Silberkammer beschäfigten Frauen wurde vor einiger Zeit eine Beschwerdeschrift an zuständigen Stelle eingereicht. Leider ist jedoch nicht in der erhofften Weise Abhilfe geschaffen worden. Die Arbeiterinnen sehen sich deshalb veranlaßt, den Weg der Deffentlichkeit zu beschreiten. Vielleicht bewirkt dieses Vorgehen, daß die zuständige Stelle Nothz bei den Beschwerden der Frauen nimmt, und nach Recht und Gerechtigkeit Wandel schafft. Außer Abstellung der bereits angeordneten Mißstände wünschen die Arbeiterinnen dringend noch eins: das Aufheben der unwürdigen Behandlung, die sie Seitens einzelner vorgelegter Person erdulden müssen. Man bedenke die Länge und Schwere der Arbeit; man bedenke, wie unangenehm und gefährlich die Einathmung des sich verflüchtenden, scharfen Salznies ist. Man wird dann wohl verstehen, was die Frauen veranlaßt, ihrerseits die „Fucht in die Deffentlichkeit“ zu unternehmen, nämlich die Hoffnung, daß ihre Klagen endlich Gehör finden.“

Für die Richtigkeit der dargelegten Thatsachen haben eine größere Zahl von Arbeiterinnen der Silberkammer des königlichen Schlosses zu Berlin mit ihrem Namen sich verbürgt. Aus leicht begreiflichen Gründen müssen wir es ablehnen, auch diese Namen der Deffentlichkeit zu überliefern. Arbeiterinnen sind allerdings keine Minister, die zwischen Morgen und Abend der Lucanus holt, aber aus Lohn und Brot können auch sie entlassen werden. Wenn die mitgetheilten Thatsachen auf Wahrheit beruhen — und unferer Ansicht nach liegt kein Grund vor, das zu bezweifeln — so ist allerdings Abhilfe dringend geboten. Die Mißstände müssen sicher eine beträchtliche Höhe erreicht haben, sie müssen außerordentlich schwer empfunden werden, damit im königlichen Schlosse beschäfigte Arbeiterinnen sich dazu aufraffen, ihre Leiden und Wünsche in einem ausgesprochen socialdemokratischen Blatte vor die Deffentlichkeit zu bringen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Juli. Die „Berl. Neuest. Nachr.“ vernehmen, daß der Finanzminister Dr. Miquel, von Bosadowski und von Boetticher zum Kaiser nach Travemünde befohlen sind. Ferner theilt das Blatt mit, Dr. von Boetticher werde auf keinen Fall Oberpräsident von Schleswig-Holstein oder Hannover werden.

Der „Köln. Volksztg.“ zufolge soll der Kaiser als Ersatz für Freiherrn von Marschall ursprünglich einen anderen Kandidaten in Aussicht gehabt haben, aber auf Wunsch des Fürsten Hohenlohe von jener Ernennung Abstand genommen und in die Berufung des Herrn von Bülow eingewilligt haben. Der Reichs-Lanzler selbst, so fährt das genannte rheinische Centrumsblatt fort, denkt einweisen nicht daran, zurückzutreten; er erachte diesen Zeitpunkt erst dann für gekommen, wenn es ihm unmöglich gemacht werden sollte, die Militärstrafproceßreform dem Reichstage vorzulegen und durchzuführen.

Gestern Freitag hat der Bundesrath seine Beratungen geschlossen auf unbestimmte Zeit; eine Vertagung mit einem festen Abschluß tritt niemals ein.

Amberg, 2. Juli. Der „Amberger Volkszeitung“ zufolge ist gestern über Schwand bei Schönlsee ein Gewitter niedergegangen. Dabei zündete ein Hagel und ascherte zehn Wohnhäuser mit sämtlichen Nebengebäuden ein.

Barcelona, 2. Juli. Während mehrerer Stunden wurde hier ein Phanomen auf dem Meere beobachtet. Der Wasserpiegel senkte sich alle 10 Minuten um einen Meter.

Konstantinopel, 2. Juli. Der „Hamb. Corr.“ meldet aus Konstantinopel, die Berichte über den günstigen Stand der Friedensverhandlungen widersprechen den Thatsachen. Der Brief des Czaren an den Sultan wird angezweifelt.

London, 2. Juli. Heute Nachmittag fand hier eine große Versammlung von Kaufleuten der City, welche an der Zuckerindustrie Interesse haben, vielen Parlamentariermitgliedern und Vertretern westindischer Pflanzler statt. Die Versammlung nahm einen Antrag an, in welchem wegen des Fortbestehens der Ausfuhrprämiem in Deutschland, Frankreich, Oesterreich und anderen Ländern Besorgnis ausgedrückt, und in welchem die Regierung aufgefordert wird, die nöthigen Maßnahmen zu treffen, daß dem britischen Colonialproduct ein offener Markt unter gleichen Bedingungen gesichert werde, wie dem ausländischen Product.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 2. Juli. Heiraths-Ankündigungen. II. Stationschreiber Hermann Schneider und Genovefa Silka. — Kellner Johann Sobel und Emma Stalche. Eheschließungen. I. Schuhmacher Karl Barosch mit Maria Hentschel. — Maurer Reinhold Hoffmann mit Anna Schaaf. — Kärner August Fiegert mit Bertha Hoffmann. — II. Packer Carl Jödel mit Ernestine Krause. — Haushalter Carl Mitschle mit Maria Reimann. — Werkstättenpolier August Mißgasse mit Anna Werner. — Schiffer Gustav Sperling mit Christiane Fren. — Restaurateur Carl Jenušek mit Martha Kilian. — Kärner August Seela mit Pauline Lehmann. Geburten. II. Schmied Ernst Schaaf, S. — Schneider August Stephan, S. — Former Theodor Buchtmeyer, S. Todesfälle. I. Gattinrathswitwe Annelie Zell, geb. Jabobson, 86 J. — Ernst, S. des Kutschers Ernst Jabian, 11 M. — Oberhauer, S. des Malermeisters Josef Häbner, 8 Mon. — Oberkellner Gottlieb Haritabler, 29 J. — Maria, T. des Stallmeisters August Pflaß, 6 M. — Tischler Albert Beckmann, 58 J. — Adolf, S. des Arbeiters August Pantke, 1 J. — Martha, T. des Schmiedes Heinrich Probst, 6 M. — Anna, T. des Schindlers Paul Simon, 4 M. — Suchhalter Carl Otto, 45 J. — Arbeiter Georg Delers, 22 J. — Frieda, T. des Arbeiters Paul Seeliger, 2 M. — Erich, S. des Dovezierers Max Galle, 3 M. — Näherin Rosina Franz, 36 J. — Martha, T. des Arbeiters Carl Heimsch, 2 J. — Hermann, S. des Arbeiters Carl Heinrich, 3 Mon. — Aufwärterin, Anna Gabriel, 68 J. — II. Marie, T. des Tischlers Carl Materne, 12 J. — Bruno, S. des Schmiedes Carl Schubert, 6 Tage. — Colporteurin Wanda Gunther, geb. Kreuz, 51 J. — Restaurateur Carl Hadroffel, 34 J. — Schneidermeister Friedrich Mühlböfer, 67 J. — Otto, S. des Kärners August Weidlich, 1 M. — Maria, T. des Haushalters Gottlieb Katag, 11 M. — Wilhelma, S. des Eisenbrechers Wilhelm Wäner, 6 Mon. — Martha, T. des Kutschers Gottlieb Rogoll, 4 J. — Fehlbauer Kallner Friedrich Hoffmann, 46 J. — III. Wally Tischler, ohne bejanderten Stand, 30 J. — Dienstmädchen Hedwig Sier, 55 J. — Margarethe, T. des Schuhmachers Paul Hermann, 10 Tage. — Frieda, T. des Eisenbrechers Heinrich Kglaster, 4 Woch. — Giummriemann Gottlieb Berne, 56 J. — Frieda, T. des Fabrikarbeiters Hermann Schubert, 12 M. — Arthur, S. des Stanzers Paul Reimann, 6 M. — Gertrud, T. des Tischlers Emil Giller, 9 M. — Willy, S. des Schneiders Carl Balens. — IV. Konrad, S. des Schlossers Georg Krause, 9 Tage. — Carl, S. des Arbeiters Gottfried Wolf, 12 M. — Cadirer Albert Trantow, 50 J. — Paul, S. des Spielhändlers Paul Wittschol, 11 Monate.

# Leinenhaus Eduard Bielschowsky jr.,

Breslau, Nicolaistrasse 76, Ecke der Herrenstrasse.

Der diesjährige grosse

# Sommer-Ausverkauf

beginnt

Montag, den 5. Juli, und dauert bis Mittwoch, den 7. Juli, Abends 8 Uhr.

Wegen Vorbereitungen zum Ausverkauf bleibt das Geschäftshaus am Sonntag, den 4. Juli, geschlossen.

**Breslauer Schuh- und Stiefel-Beschlänstalt**  
Inhaber: **Carl Pavel**  
Breslau, Altstädterstr. 53, zwischen Albrechts- u. Kupfergasse.  
Anfertigung von sämtlichen Reparaturen.  
**Keine Maschinen-, nur gute Handarbeit.**  
Befehlen mit Absatz, nur best. Fertiger, in 24 Stunden nur Handarbeit  
Lager sämtl. selbstgefert. Herren- u. Damen-Stiefel zu billigen Preisen  
Herren-Befehle mit Absatz 2 — 24, Mädchen-Befehle mit Absatz 1, 20 Pf.  
Damen Befehle mit Absatz 140 — 160 Pf. — 1 —

**Feuerversicherung.**  
Agenten und Acquisiteure werden bei sehr hoher Provision, bei guten Leistungen auch Spesen, sofort gesucht. Offerten unter G. N. 331, an Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.

**Offerte für Schuhmacher**  
Billigster Leder-Ausschnitt, Lager sämtlicher Schäfte, sowie Bedarfs-Artikel bei 2213

**E. Pincus.**  
Gräbischerstrasse 89.

**W. Kupper,**  
32, Gräbischerstrasse 32  
Special-Haus 1984  
für Damen-Putz.

**Damen- und Mädchen-Strohhüte**  
ganz und ungarnt.  
Grösste Auswahl, unerreicht billig.  
Schnelles Lager von Trauer-Hüten.

**Frische große Eier**  
Stück 55 Pf.  
Für Wiederverkäufer billiger.

**C. Herpolsheimer**  
28 Neumarkt 28.

**Rohtabake**  
ca. 9 Monate Ausverkaufspreise, also etwas billiger nur gegen baar oder Nachnahme:  
**Carmen, Riesenblatt** Pr. 112 bis 130 Pf.  
**Java-Embl.,** sehr gross 125 Pf.  
**Domingo, gross und gutbr.** 110 Pf.  
**Brasil** 85 bis 160 Pf.  
**Pfäzler** 68 bis 80 Pf.  
**Märker** 70 u. 76 Pf.  
**Sumatras** 140 bis 400 Pf.  
Jederspart viel Geld, der bei mir kauft, **Albert Kramolowsky, Breslau, Ring 60.**

**Anstaltungs-Möbel!**  
in Holz, Eisen, u. Stahl  
2381 in sehr billigen Preisen  
**Joseph Stephan,**  
13, Stockgasse 13 und  
Stockgasse 20, Geladen.

**Wäschmaschinen**  
neue 40, 50 u. 60 Pf.  
Kaufpreis 35, 40 u. 50 Pf.  
**S. Freund,**  
Breitestr. 15.

**Zurückgeleitete Teppiche!!**  
**Partieren!!**  
**Gardinen!!**  
**Steppdecken!!**  
Sonn- u. Regen-Nieder  
**H. Silbermann**  
Nicolaistr. 69.

**Zahn-Art H. Falkenstein,**  
Jahrg. 52, ist am 9-10 Uhr  
Abf. Schmerzl. Behdlg.  
Zahnärztl. Poliklinik  
Jahrg. 29, ist am 9-11 Uhr  
Jahrg. 41, ist am 9-11 Uhr

**Wunder-Einrahmungen.**  
Schönste von Götze, Bielefeld  
Götze'sche Einrahmungen  
Schnell, sauber, billig  
Kaufpreis 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 Pf.  
**August Postzel, Grafenader, Poststrasse 5 und Poststrasse 5.**

**Selbst**  
in Färb. Gr. H. H. H.  
Schnell, sauber, billig.  
Kaufpreis 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 Pf.  
**H. Zielsdorf, Stammstr. 10.**

**Crannerhüte**  
in grüner Auswahl  
zu sehr billigen Preisen  
**R. Grünzweig**  
Gräbischerstr. 26.

**Reisegepäck**  
von und nach den Bahnhöfen, nach allen  
**Bädern u. Sommerfrischen**  
auch als  
**Frachtgut**  
befördert auf Grund ihrer Bestimmungen  
**Breslauer Paketfahrt-Gesellschaft**  
Befehlshaber und Frachtkaufmann.

**Rich. Lüdecke**  
**Waaren-Abzahlungs-Geschäft**  
Breslau, jetzt nur Rosenthalerstr. 1c. I.  
schrägüber der Oberthorwache.  
Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Kinderwagen, goldene u. silberne Herren- und Damenzuhren, Regulateure, Wecker und Wanduhren, Gardinen, Bett-, Stepp- und Fischdecken, Läuferstoffe, Teppiche.  
**Herren-Garderobe fertig u. nach Maß.**  
**Kleiderstoffe.**  
Gegen wöchentliche, vierteljährliche oder monatliche Ratenzahlungen.

**Petroleum-Kocher,**  
Jeder Stück unter Garantie,  
mit **Blechbassin.**  
1. Modell 1,50  
2. Modell 2,00  
3. Modell 2,50  
4. Modell 3,00  
5. Modell 3,50  
6. Modell 4,00  
7. Modell 4,50  
8. Modell 5,00  
9. Modell 5,50  
10. Modell 6,00  
11. Modell 6,50  
12. Modell 7,00  
13. Modell 7,50  
14. Modell 8,00  
15. Modell 8,50  
16. Modell 9,00  
17. Modell 9,50  
18. Modell 10,00  
19. Modell 10,50  
20. Modell 11,00  
21. Modell 11,50  
22. Modell 12,00  
23. Modell 12,50  
24. Modell 13,00  
25. Modell 13,50  
26. Modell 14,00  
27. Modell 14,50  
28. Modell 15,00  
29. Modell 15,50  
30. Modell 16,00  
31. Modell 16,50  
32. Modell 17,00  
33. Modell 17,50  
34. Modell 18,00  
35. Modell 18,50  
36. Modell 19,00  
37. Modell 19,50  
38. Modell 20,00  
39. Modell 20,50  
40. Modell 21,00  
41. Modell 21,50  
42. Modell 22,00  
43. Modell 22,50  
44. Modell 23,00  
45. Modell 23,50  
46. Modell 24,00  
47. Modell 24,50  
48. Modell 25,00  
49. Modell 25,50  
50. Modell 26,00  
51. Modell 26,50  
52. Modell 27,00  
53. Modell 27,50  
54. Modell 28,00  
55. Modell 28,50  
56. Modell 29,00  
57. Modell 29,50  
58. Modell 30,00  
59. Modell 30,50  
60. Modell 31,00  
61. Modell 31,50  
62. Modell 32,00  
63. Modell 32,50  
64. Modell 33,00  
65. Modell 33,50  
66. Modell 34,00  
67. Modell 34,50  
68. Modell 35,00  
69. Modell 35,50  
70. Modell 36,00  
71. Modell 36,50  
72. Modell 37,00  
73. Modell 37,50  
74. Modell 38,00  
75. Modell 38,50  
76. Modell 39,00  
77. Modell 39,50  
78. Modell 40,00  
79. Modell 40,50  
80. Modell 41,00  
81. Modell 41,50  
82. Modell 42,00  
83. Modell 42,50  
84. Modell 43,00  
85. Modell 43,50  
86. Modell 44,00  
87. Modell 44,50  
88. Modell 45,00  
89. Modell 45,50  
90. Modell 46,00  
91. Modell 46,50  
92. Modell 47,00  
93. Modell 47,50  
94. Modell 48,00  
95. Modell 48,50  
96. Modell 49,00  
97. Modell 49,50  
98. Modell 50,00  
99. Modell 50,50  
100. Modell 51,00  
101. Modell 51,50  
102. Modell 52,00  
103. Modell 52,50  
104. Modell 53,00  
105. Modell 53,50  
106. Modell 54,00  
107. Modell 54,50  
108. Modell 55,00  
109. Modell 55,50  
110. Modell 56,00  
111. Modell 56,50  
112. Modell 57,00  
113. Modell 57,50  
114. Modell 58,00  
115. Modell 58,50  
116. Modell 59,00  
117. Modell 59,50  
118. Modell 60,00  
119. Modell 60,50  
120. Modell 61,00  
121. Modell 61,50  
122. Modell 62,00  
123. Modell 62,50  
124. Modell 63,00  
125. Modell 63,50  
126. Modell 64,00  
127. Modell 64,50  
128. Modell 65,00  
129. Modell 65,50  
130. Modell 66,00  
131. Modell 66,50  
132. Modell 67,00  
133. Modell 67,50  
134. Modell 68,00  
135. Modell 68,50  
136. Modell 69,00  
137. Modell 69,50  
138. Modell 70,00  
139. Modell 70,50  
140. Modell 71,00  
141. Modell 71,50  
142. Modell 72,00  
143. Modell 72,50  
144. Modell 73,00  
145. Modell 73,50  
146. Modell 74,00  
147. Modell 74,50  
148. Modell 75,00  
149. Modell 75,50  
150. Modell 76,00  
151. Modell 76,50  
152. Modell 77,00  
153. Modell 77,50  
154. Modell 78,00  
155. Modell 78,50  
156. Modell 79,00  
157. Modell 79,50  
158. Modell 80,00  
159. Modell 80,50  
160. Modell 81,00  
161. Modell 81,50  
162. Modell 82,00  
163. Modell 82,50  
164. Modell 83,00  
165. Modell 83,50  
166. Modell 84,00  
167. Modell 84,50  
168. Modell 85,00  
169. Modell 85,50  
170. Modell 86,00  
171. Modell 86,50  
172. Modell 87,00  
173. Modell 87,50  
174. Modell 88,00  
175. Modell 88,50  
176. Modell 89,00  
177. Modell 89,50  
178. Modell 90,00  
179. Modell 90,50  
180. Modell 91,00  
181. Modell 91,50  
182. Modell 92,00  
183. Modell 92,50  
184. Modell 93,00  
185. Modell 93,50  
186. Modell 94,00  
187. Modell 94,50  
188. Modell 95,00  
189. Modell 95,50  
190. Modell 96,00  
191. Modell 96,50  
192. Modell 97,00  
193. Modell 97,50  
194. Modell 98,00  
195. Modell 98,50  
196. Modell 99,00  
197. Modell 99,50  
198. Modell 100,00  
199. Modell 100,50  
200. Modell 101,00  
201. Modell 101,50  
202. Modell 102,00  
203. Modell 102,50  
204. Modell 103,00  
205. Modell 103,50  
206. Modell 104,00  
207. Modell 104,50  
208. Modell 105,00  
209. Modell 105,50  
210. Modell 106,00  
211. Modell 106,50  
212. Modell 107,00  
213. Modell 107,50  
214. Modell 108,00  
215. Modell 108,50  
216. Modell 109,00  
217. Modell 109,50  
218. Modell 110,00  
219. Modell 110,50  
220. Modell 111,00  
221. Modell 111,50  
222. Modell 112,00  
223. Modell 112,50  
224. Modell 113,00  
225. Modell 113,50  
226. Modell 114,00  
227. Modell 114,50  
228. Modell 115,00  
229. Modell 115,50  
230. Modell 116,00  
231. Modell 116,50  
232. Modell 117,00  
233. Modell 117,50  
234. Modell 118,00  
235. Modell 118,50  
236. Modell 119,00  
237. Modell 119,50  
238. Modell 120,00  
239. Modell 120,50  
240. Modell 121,00  
241. Modell 121,50  
242. Modell 122,00  
243. Modell 122,50  
244. Modell 123,00  
245. Modell 123,50  
246. Modell 124,00  
247. Modell 124,50  
248. Modell 125,00  
249. Modell 125,50  
250. Modell 126,00  
251. Modell 126,50  
252. Modell 127,00  
253. Modell 127,50  
254. Modell 128,00  
255. Modell 128,50  
256. Modell 129,00  
257. Modell 129,50  
258. Modell 130,00  
259. Modell 130,50  
260. Modell 131,00  
261. Modell 131,50  
262. Modell 132,00  
263. Modell 132,50  
264. Modell 133,00  
265. Modell 133,50  
266. Modell 134,00  
267. Modell 134,50  
268. Modell 135,00  
269. Modell 135,50  
270. Modell 136,00  
271. Modell 136,50  
272. Modell 137,00  
273. Modell 137,50  
274. Modell 138,00  
275. Modell 138,50  
276. Modell 139,00  
277. Modell 139,50  
278. Modell 140,00  
279. Modell 140,50  
280. Modell 141,00  
281. Modell 141,50  
282. Modell 142,00  
283. Modell 142,50  
284. Modell 143,00  
285. Modell 143,50  
286. Modell 144,00  
287. Modell 144,50  
288. Modell 145,00  
289. Modell 145,50  
290. Modell 146,00  
291. Modell 146,50  
292. Modell 147,00  
293. Modell 147,50  
294. Modell 148,00  
295. Modell 148,50  
296. Modell 149,00  
297. Modell 149,50  
298. Modell 150,00  
299. Modell 150,50  
300. Modell 151,00  
301. Modell 151,50  
302. Modell 152,00  
303. Modell 152,50  
304. Modell 153,00  
305. Modell 153,50  
306. Modell 154,00  
307. Modell 154,50  
308. Modell 155,00  
309. Modell 155,50  
310. Modell 156,00  
311. Modell 156,50  
312. Modell 157,00  
313. Modell 157,50  
314. Modell 158,00  
315. Modell 158,50  
316. Modell 159,00  
317. Modell 159,50  
318. Modell 160,00  
319. Modell 160,50  
320. Modell 161,00  
321. Modell 161,50  
322. Modell 162,00  
323. Modell 162,50  
324. Modell 163,00  
325. Modell 163,50  
326. Modell 164,00  
327. Modell 164,50  
328. Modell 165,00  
329. Modell 165,50  
330. Modell 166,00  
331. Modell 166,50  
332. Modell 167,00  
333. Modell 167,50  
334. Modell 168,00  
335. Modell 168,50  
336. Modell 169,00  
337. Modell 169,50  
338. Modell 170,00  
339. Modell 170,50  
340. Modell 171,00  
341. Modell 171,50  
342. Modell 172,00  
343. Modell 172,50  
344. Modell 173,00  
345. Modell 173,50  
346. Modell 174,00  
347. Modell 174,50  
348. Modell 175,00  
349. Modell 175,50  
350. Modell 176,00  
351. Modell 176,50  
352. Modell 177,00  
353. Modell 177,50  
354. Modell 178,00  
355. Modell 178,50  
356. Modell 179,00  
357. Modell 179,50  
358. Modell 180,00  
359. Modell 180,50  
360. Modell 181,00  
361. Modell 181,50  
362. Modell 182,00  
363. Modell 182,50  
364. Modell 183,00  
365. Modell 183,50  
366. Modell 184,00  
367. Modell 184,50  
368. Modell 185,00  
369. Modell 185,50  
370. Modell 186,00  
371. Modell 186,50  
372. Modell 187,00  
373. Modell 187,50  
374. Modell 188,00  
375. Modell 188,50  
376. Modell 189,00  
377. Modell 189,50  
378. Modell 190,00  
379. Modell 190,50  
380. Modell 191,00  
381. Modell 191,50  
382. Modell 192,00  
383. Modell 192,50  
384. Modell 193,00  
385. Modell 193,50  
386. Modell 194,00  
387. Modell 194,50  
388. Modell 195,00  
389. Modell 195,50  
390. Modell 196,00  
391. Modell 196,50  
392. Modell 197,00  
393. Modell 197,50  
394. Modell 198,00  
395. Modell 198,50  
396. Modell 199,00  
397. Modell 199,50  
398. Modell 200,00  
399. Modell 200,50  
400. Modell 201,00  
401. Modell 201,50  
402. Modell 202,00  
403. Modell 202,50  
404. Modell 203,00  
405. Modell 203,50  
406. Modell 204,00  
407. Modell 204,50  
408. Modell 205,00  
409. Modell 205,50  
410. Modell 206,00  
411. Modell 206,50  
412. Modell 207,00  
413. Modell 207,50  
414. Modell 208,00  
415. Modell 208,50  
416. Modell 209,00  
417. Modell 209,50  
418. Modell 210,00  
419. Modell 210,50  
420. Modell 211,00  
421. Modell 211,50  
422. Modell 212,00  
423. Modell 212,50  
424. Modell 213,00  
425. Modell 213,50  
426. Modell 214,00  
427. Modell 214,50  
428. Modell 215,00  
429. Modell 215,50  
430. Modell 216,00  
431. Modell 216,50  
432. Modell 217,00  
433. Modell 217,50  
434. Modell 218,00  
435. Modell 218,50  
436. Modell 219,00  
437. Modell 219,50  
438. Modell 220,00  
439. Modell 220,50  
440. Modell 221,00  
441. Modell 221,50  
442. Modell 222,00  
443. Modell 222,50  
444. Modell 223,00  
445. Modell 223,50  
446. Modell 224,00  
447. Modell 224,50  
448. Modell 225,00  
449. Modell 225,50  
450. Modell 226,00  
451. Modell 226,50  
452. Modell 227,00  
453. Modell 227,50  
454. Modell 228,00  
455. Modell 228,50  
456. Modell 229,00  
457. Modell 229,50  
458. Modell 230,00  
459. Modell 230,50  
460. Modell 231,00  
461. Modell 231,50  
462. Modell 232,00  
463. Modell 232,50  
464. Modell 233,00  
465. Modell 233,50  
466. Modell 234,00  
467. Modell 234,50  
468. Modell 235,00  
469. Modell 235,50  
470. Modell 236,00  
471. Modell 236,50  
472. Modell 237,00  
473. Modell 237,50  
474. Modell 238,00  
475. Modell 238,50  
476. Modell 239,00  
477. Modell 239,50  
478. Modell 240,00  
479. Modell 240,50  
480. Modell 241,00  
481. Modell 241,50  
482. Modell 242,00  
483. Modell 242,50  
484. Modell 243,00  
485. Modell 243,50  
486. Modell 244,00  
487. Modell 244,50  
488. Modell 245,00  
489. Modell 245,50  
490. Modell 246,00  
491. Modell 246,50  
492. Modell 247,00  
493. Modell 247,50  
494. Modell 248,00  
495. Modell 248,50  
496. Modell 249,00  
497. Modell 249,50  
498. Modell 250,00  
499. Modell 250,50  
500. Modell 251,00  
501. Modell 251,50  
502. Modell 252,00  
503. Modell 252,50  
504. Modell 253,00  
505. Modell 253,50  
506. Modell 254,00  
507. Modell 254,50  
508. Modell 255,00  
509. Modell 255,50  
510. Modell 256,00  
511. Modell 256,50  
512. Modell 257,00  
513. Modell 257,50  
514. Modell 258,00  
515. Modell 258,50  
516. Modell 259,00  
517. Modell 259,50  
518. Modell 260,00  
519. Modell 260,50  
520. Modell 261,00  
521. Modell 261,50  
522. Modell 262,00  
523. Modell 262,50  
524. Modell 263,00  
525. Modell 263,50  
526. Modell 264,00  
527. Modell 264,50  
528. Modell 265,00  
529. Modell 265,50  
530. Modell 266,00  
531. Modell 266,50  
532. Modell 267,00  
533. Modell 267,50  
534. Modell 268,00  
535. Modell 268,50  
536. Modell 269,00  
537. Modell 269,50  
538. Modell 270,00  
539. Modell 270,50  
540. Modell 271,00  
541. Modell 271,50  
542. Modell 272,00  
543. Modell 272,50  
544. Modell 273,00  
545. Modell 273,50  
546. Modell 274,00  
547. Modell 274,50  
548. Modell 275,00  
549. Modell 275,50  
550. Modell 276,00  
551. Modell 276,50  
552. Modell 277,00  
553. Modell 277,50  
554. Modell 278,00  
555. Modell 278,50  
556. Modell 279,00  
557. Modell 279,50  
558. Modell 280,00  
559. Modell 280,50  
560. Modell 281,00  
561. Modell 281,50  
562. Modell 282,00  
563. Modell 282,50  
564. Modell 283,00  
565. Modell 283,50  
566. Modell 284,00  
567. Modell 284,50  
568. Modell 285,00  
569. Modell 285,50  
570. Modell 286,00  
571. Modell 286,50  
572. Modell 287,00  
573. Modell 287,50  
574. Modell 288,00  
575. Modell 288,50  
576. Modell 289,00  
577. Modell 289,50  
578. Modell 290,00  
579. Modell 290,50  
580. Modell 291,00  
581. Modell 291,50  
582. Modell 292,00  
583. Modell 292,50  
584. Modell 293,00  
585. Modell 293,50  
586. Modell 294,00  
587. Modell 294,50  
588. Modell 295,00  
589. Modell 295,50  
590. Modell 296,00  
591. Modell 296,50  
592. Modell 297,00  
593. Modell 297,50  
594. Modell 298,00  
595. Modell 298,50  
596. Modell 299,00  
597. Modell 299,50  
598. Modell 300,00  
599. Modell 300,50  
600. Modell 301,00  
601. Modell 301,50  
602. Modell 302,00  
603. Modell 302,50  
604. Modell 303,00  
605. Modell 303,50  
606. Modell 304,00  
607. Modell 304,50  
608. Modell 305,00  
609. Modell 305,50  
610. Modell 306,00  
611. Modell 306,50  
612. Modell 307,00  
613. Modell 307,50  
614. Modell 308,00  
615. Modell 308,50  
616. Modell 309,00  
617. Modell 309,50  
618. Modell 310,00  
619. Modell 310,50  
620. Modell 311,00  
621. Modell 311,50  
622. Modell 312,00  
623. Modell 312,50  
624. Modell 313,00  
625. Modell 313,50  
626. Modell 314,00  
627. Modell 314,50  
628. Modell 315,00  
629. Modell 315,50  
630. Modell 316,00  
631. Modell 316,50  
632. Modell 317,00  
633. Modell 317,50  
634. Modell 318,00  
635. Modell 318,50  
636. Modell 319,00  
637. Modell 319,50  
638. Modell 320,00  
639. Modell 320,50  
640. Modell 321,00  
641. Modell 321,50  
642. Modell 322,00  
643. Modell 322,50  
644. Modell 323,00  
645. Modell 323,50  
646. Modell 324,00  
647. Modell 324,50  
648. Modell 325,00  
649. Modell 325,50  
650. Modell 326,00  
651. Modell 326,50  
652. Modell 327,00  
653. Modell 327,50  
654. Modell 328,00  
655. Modell 328,50  
656. Modell 329,00  
657. Modell 329,50  
658. Modell 330,00  
659. Modell 330,50  
660. Modell 331,00  
661. Modell 331,50  
662. Modell 332,00  
663. Modell 332,50  
664. Modell 333,00  
665. Modell 333,50  
666. Modell 334,00  
667. Modell 334,50  
668. Modell 335,00  
669. Modell 335,50  
670. Modell 336,00  
671. Modell 336,50  
672. Modell 337,00  
673. Modell 337,50  
674. Modell 338,00  
675. Modell 338,50  
676. Modell 339,00  
677. Modell 339,50  
678. Modell 340,00  
679. Modell 340,50  
680. Modell 341,00  
681. Modell 341,50  
682. Modell 342,00  
683. Modell 342,50  
684. Modell 343,00  
685. Modell 343,50  
686. Modell 344,00  
687. Modell 344,50  
688. Modell 345,00  
689. Modell 345,50  
690. Modell 346,00  
691. Modell 346,50  
692. Modell 347,00  
693. Modell 347,50  
694. Modell 348,00  
695. Modell 348,50  
696. Modell 349,00  
697. Modell 349,50  
698. Modell 350,00  
699. Modell 350,50  
700. Modell 351,00  
701. Modell 351,50  
702. Modell 352,00  
703. Modell 352,50  
704. Modell 353,00  
705. Modell 353,50  
706. Modell 354,00  
707. Modell 354,50  
708. Modell 355,00  
709. Modell 355,50  
710. Modell 356,00  
711. Modell 356,50  
712. Modell 357,00  
713. Modell 3



Schuhbrücke 74, I. u. II. Etage,  
gegenüber dem Haupteingange der Magdalenenkirche.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Einzig in seiner Art!

Das am hiesigen Platze unter der Firma **Oscar Held, Schuhbrücke 74** bisher betriebene Geschäft habe ich übernommen und werde dasselbe unter der Firma

# S. Osswald früher Oscar Held Waaren-Credit-Geschäft

in bedeutend vergrössertem Umfange weiterführen und bestrebt sein, durch **wirklich reelle Geschäftsführung u. billigen Preisen**, sowie nur guten gediegenen Waaren die dauernde Solidität meines Unternehmens zu sichern.

Nicht allein, dass mein Unternehmen das **bedeutendste** dieser Art ist, stehe ich durch meine leitenden Grundsätze, welche stets darauf gerichtet sind, meiner Kundschaft durch weitgehendste Coulanz entgegen zu kommen, auf der Höhe der Zeit.

Es ist daher für alle Klassen der Bevölkerung

**ob Beamter, Handwerker oder Arbeiter**

gewinnbringend, sich durch einen Einkaufsbesuch die Vortheile meines Geschäftes theilhaftig zu machen. Mit den bedeutendsten Fabriken in Verbindung stehend, biete ich stets das

**Beste und Neueste**

und bin ich durch den enormen Bedarf meiner 11 Geschäfte in der angenehmen Lage, weitgehendste Annehmlichkeiten zu bieten. Wenn ich auch jedem meiner Artikel die grösste Aufmerksamkeit zuwende, so wird es auch hier mein Hauptbestreben bleiben, das

## Möbel- und Polsterwaaren - Lager

zur Anschaffung **ganzer Ausstattungen und Ergänzung einzelner Möbelstücke** stets aufs Reichhaltigste sortirt zu halten, damit selbst den verwöhntesten Ansprüchen Rechnung getragen werden kann.

**Eigene Polstererei im Hause.**

# Auf Abzahlung!

Ueberraschend grosses Lager in **Möbeln** jeder Art.

Kleiderschränke  
Kommoden  
Waschkommoden  
Nachtische  
Spiegelschränke  
Vertikows

Sophasische  
Waschtische  
Kleiderständer  
Bücherschränke  
Tische  
Stühle

Spiegel  
Trumeaux  
Bettstellen,  
echt und imitirt  
Sprungfeder-Matratzen

Divans  
Sophas  
Plüsch-Garnituren  
in grösster Auswahl.

**Für Herren:**  
Ueberzieher, Anzüge, Saccos,  
Hosen und Westen,  
Knaben-Anzüge und Arbeitskleider.

**Für Damen:**  
Regen-Mäntel, Promenades,  
Umhänge, Röder, Kragen,  
Jaquets- und Mädchen-Mäntel.  
Fortwährender Eingang aller Neuheiten.

Grosse Auswahl in schwarzen Cachemirs, in glatt und gemustert, Kleiderstoffe in allen Farben und Dessins, Inlets, Barchende, Bettzeuge, Bettdamaste, Stuhltuche, Hemdentuche, Dowlas, Flanelle u. Halbflanelle, Cattune, Piqués, Tischdecken, Servietten, Handtücher, Taschentücher, Hemden, Unterhosen, Woldecken, Bettdecken, Portièren, Teppicke, Läuferstoffe und Gardinen.

**Stiefel, Schirme, Hüte, Kinderwagen.**

Taschen-Uhren in Gold und Silber, Regulateure, Wecker und Bilder.

### Filialen:

Leipzig I Königsplatz 7.	Leipzig II Kruppenstrasse 13.	Dresden I Marienstrasse 12.	Dresden II Neumarkt 7.	Dortmund Ostenhellweg 49.
Stuttgart Langestr. 25.	Chemnitz Innere Kinderstrasse 17.	Halle Breitweg 3a.	Frankfurt a. M. Älterheiligenstrasse 72.	Hamburg Gäusenmarkt 58.

# S. Osswald, früher Oscar Held, Waaren-Credit-Geschäft

Breslau, Schuhbrücke 74, I. Etage, vis-à-vis dem Haupteingange der Magdalenenkirche.

Schuhbrücke 74, I. u. II. Etage,  
gegenüber dem Haupteingange der Magdalenenkirche.

Schuhbrücke 74, I. u. II. Etage,  
gegenüber dem Haupteingange der Magdalenenkirche.

Schuhbrücke 74, I. u. II. Etage,  
gegenüber dem Haupteingange der Magdalenenkirche.